

LIEBLINGSSONGS

Von 20-Minuten-Redaktorin  
MARLIES SEIFERT



1. «Jolan» Kadebostany
2. «Before I Met You» Banks
3. «Marianne» Noti Wümié
4. «Rap God» Eminem
5. «Fireproof» The National
6. «Call Me» Blondie
7. «The Day Before You ...» Abba
8. «Deeper» Ella Eyre
9. «Resolution» Matt Corby
10. «Say Something» A Great Big World

Hören Sie sich die Songs auf  
Spotify an: [Playlist.20min.ch](https://open.spotify.com/playlist/20min.ch)

ARTIST TO WATCH

Ein Teenie mit Greisenstimme



George Ezra, [www.facebook.com/georgeezramusic](https://www.facebook.com/georgeezramusic)

**BLUES-POP.** Wie viele vor ihm verdankt auch George Ezra dem Internet seinen Durchbruch. Dank einiger Tracks, die der Engländer auf Youtube gepostet hatte, wurde die BBC auf ihn aufmerksam. Flugs wurde der 19-Jährige mit der kratzenden Stimme eines alten Bluesers in die legendären Maida-Vale-Studios eingeladen. Seither war er mit bekannten Künstlern wie Tom Odell oder Willy Mason auf Tour und gilt als eine der grössten Nachwuchshoffnungen. Wie gut der Jungspund tatsächlich ist, davon kann man sich am 14. März 2014 überzeugen. Dann kommt Ezra für einen Auftritt ins Exil nach Zürich. **sei**

# Traumpaar des Schweizer Hip-Hop hat ein neues Baby

Tommy Vercetti & Dezmund Dez, «Glanton Gang», Eldorado Records.

**HIP-HOP.** Ganze zehn Jahre ist es her, seit Tommy Vercetti und Dezmund mit ihren «Cheftapes» für Furore sorgten und sogar die Aufmerksamkeit des deutschen Rap-Superstars Kool Savas auf sich zogen. Mit weiteren Mixtapes und ihren Soloalben haben die beiden Berner in der Zwischenzeit massenhaft Lorbeeren eingeharbt und sich – von Kritikern gelobt und von Fans geliebt – bis an die Spitze der hiesigen Rap-Szene hochgearbeitet. Man darf deshalb in Anbetracht des ersten gemeinsamen Studioalbums der beiden getrost vom neuen Wurf eines Traumpaars sprechen.

Wenn es um intelligente, mit Metaphern gespickte Reime und clevere Wortspiele geht, macht den beiden zumindest in der Schweiz so schnell keiner etwas vor. Das beweisen Tommy Vercetti und Dezmund Dez auch auf «Glanton Gang». Thematisch wagen sich die beiden mit Fingerspitzengefühl und scharfer Zunge an Themen wie Prostitution, oberflächliche Celebrity-Kultur und die Abgründe des Musikbusiness. Selbst vor einer Spitze gegen Rapkollege Knackeboul schrecken sie nicht zurück. Auch wenn der gute alte Diss zum Instrumentarium der Rap-Musik gehört: Es wirkt doch etwas albern, sich derart künstlich über den vermeintlichen Ausverkauf eines Kollegen aufzuregen und ihn zur Zielscheibe zu machen.



Dezmund Dez und Tommy Vercetti beflügeln sich auf «Glanton Gang» gegenseitig.

Für die passende musikalische Verpackung zu den wuchtigen Worten hat Savas-DJ Sir

Jai mit entspannt rollenden Beats und schwelgerischen Bläsern gesorgt. Insgesamt ist ein Album entstanden, auf dem

sich zwei Schweizer Hip-Hop-Grössen gegenseitig beflügeln und sich auf der Höhe ihres Könnens zeigen. **MARLIES SEIFERT**

## The Bianca Story: Erstklassige Musik zum Nulltarif

The Bianca Story, «Digger», Motor Music/Irascible.

**POP.** Dank eines cleveren Schachzugs und solventer Fans können die Basler Avantgarde-Popper The Bianca Story ihr neues Album zum Nulltarif anbieten. Via Crowdfunding hat das Quintett über 90 000 Euro gesammelt und kann damit die Produktionskosten für «Digger» decken. Als Dank gibt es das dritte Werk der Gruppe gratis im Netz. Geboten wird einem darauf cleverer Pop mit schillernden Melodien und abgedrehten Lyrics. The Bianca Story beweisen einmal mehr, dass sie, nicht nur was das Business, sondern auch was den Sound angeht, zu den innovativsten Köpfen im Land zählen. **sei**



## Rebecca Ferguson: Grosse Stimme für die grosse Bühne

Rebecca Ferguson, «Freedom», Sony Music.

**POP.** Während sie auf ihrem Debüt noch auf unangeregten, aber süffigen Retrosoul-Pop setzte, drängt Rebecca Ferguson jetzt auf die grosse Showbühne. Die Kompositionen auf ihrem Zweitling «Freedom» sind deutlich opulenter ausgefallen als auf dem Vorgänger. Manchmal haben die Produzenten etwas zu dick aufgetragen, wie etwa im brachial-schwülstigen «All That I've Got» oder dem Discofox-tauglichen «My Best». Viele andere Stimmen würden bei all dem Pomp untergehen. Nicht so Ferguson, die in jedem Song brilliert. Highlights bleiben aber die zurückhaltenderen Stücke «Fake Smile», «Wonderful World» und «Bridges» mit John Legend. **sei**

